Leukämie

von altgriechisch λευκός *leukós* „weiß“ sowie αἷμα *haima* „Blut“

wörtlich also „Weißblütigkeit“

Deutschen auch als **(weißer) Blutkrebs**

Leukämiezellen

- stark vermehrte Bildung von funktionsuntüchtigen Vorläuferzellen der weißen Blutzellen

eine Anämie durch Mangel an Sauerstoff transportierenden roten Blutkörperchen

ein Mangel an reifen funktionstüchtigen weißen Blutzellen

ein Mangel an blutungsstillenden Blutplättchen

Störung der Blutbildung vermindert die normalen Blutbestandteile

akute und chronische Leukämien

Chronische Leukämien verlaufen meist über mehrere Jahre und sind im Anfangsstadium häufig symptomarm

- allgemeine Krankheitssymptome wie Unwohlsein und Ermüdung, Leistungsminderung, aber auch Fieber, Nachtschweiß und Gewichtsverlust

Akute Leukämien sind lebensbedrohliche Erkrankungen, die unbehandelt in wenigen Wochen bis Monaten zum Tode führen

- Anfälligkeit für Infektionen mit Fieber sowie geschwollene Lymphknoten, Milz- und Lebervergrößerung und manchmal Knochenschmerzen
- gehäuftes Nasenbluten und Gingivitis. Weitere Symptome sind Gewichts- und Appetitverlust, Müdigkeit und Nachtschweiß
- treten Blässe, Schwäche, Blutungsneigung mit spontanen blauen Flecken oder nach Bagatelltraumen und Petechien

Therapie

- mit Zytostatika
- Hochdosistherapie mit autologer Stammzelltransplantation
- Anwendung von monoklonalen Antikörpern
- **Gentherapie**
- Medikamente
  - **Dasatinib**
  - **Obinutuzumab** — *Afutuzumab*
  - **Imatinib**
- Knochenmarkspender
- allogene Knochenmark- bzw. Stammzelltransplantation

Ursachen

- meist unklar
- durch genetische Veränderungen von unreifen blutbildenden Vorläuferzellen, sodass diese sich einerseits nicht mehr vollständig zu funktionstüchtigen Blutzellen weiterentwickeln können und andererseits unkontrolliert vermehren
- vorangegangene Behandlung mit Zytostatika (insbesondere Alkylanzien) aufgrund einer anderen Erkrankung (beispielsweise eines soliden Tumors)
- ionisierende Strahlung,
- Chemikalien, zum Beispiel Benzol
- diverse Viren
- genetische Vorbelastung.
- Auch psychogene Faktoren werden diskutiert
- Es genügt bereits die Veränderung einer einzigen Vorläuferzelle, die durch das anschließende unkontrollierte Wachstum die gesunden Bestandteile des blutbildenden Systems zurückdrängen kann.

Leukämieformen

- akute myeloische Leukämie (AML) — steht bei Kindern an zweiter Stelle
- chronische myeloische Leukämie (CML), wird zu den chronischen myeloproliferativen Erkrankungen gezählt — ist bei Erwachsenen wesentlich häufiger als bei Kindern
- chronische lymphatische Leukämie (CLL), gehört zu den niedrigmalignen Non-Hodgkin-Lymphomen — typische Leukämieform des älteren Menschen
- akute lymphatische Leukämie (ALL) — häufigste Leukämie bei Kindern

www.wenzlaff.de